

UDV-Medieninformation

04.05.2023

**Ansprechpartner
Unfallforschung:**

Siegfried Brockmann

Tel.: 030/20205820

E-Mail: s.brockmann@gdv.de

Traktoren im Straßenverkehr – Die unterschätzte Gefahr

Die Wahrscheinlichkeit, dass bei einem Unfall mit Traktorbeteiligung ein Mensch ums Leben kommt, ist bezogen auf die Fahrleistung 56 Mal höher als bei Pkw-Beteiligung und immer noch dreimal höher als bei Motorrad-Beteiligung. In weit über der Hälfte der Unfälle war der Traktor auch der Hauptverursacher des Unfalls. Das sind einige der zentralen Ergebnisse eines Forschungsprojekts der Unfallforschung der Versicherer (UDV).

„Obwohl diese Fahrzeuge immer größer und schwerer werden und immer häufiger als Lkw-Ersatz arbeiten, unterliegen sie keinerlei Vorgaben hinsichtlich moderner Assistenzsysteme und können ab 18 und mit Geschwindigkeitsbegrenzung auf 40 km/h sogar schon ab 16 Jahren gefahren werden. Das ist inakzeptabel und muss insgesamt kritisch hinterfragt werden“, sagte UDV-Chef Siegfried Brockmann bei der Vorstellung der Ergebnisse am Donnerstag in Münster.

Weitere Forschungsergebnisse: Je schwerer die Unfälle waren, umso größer die Wahrscheinlichkeit, dass ein ungeschützter Verkehrsteilnehmer beteiligt war. Vor allem Motorrad- und Fahrrad-fahrende waren dann deutlich überrepräsentiert. Beim Motorrad dominierte dabei der Abbiegeunfall, bei dem der Traktor abbog, während das Motorrad überholte und gerade neben ihm war. Beim Fahrrad sind Unfälle beim Einbiegen, Kreuzen und Abbiegen dominant. Elektrisch unterstützte Räder (Pedelecs) waren hier auffallend oft betroffen.

Als Konsequenz fordert die UDV den verpflichtenden Einbau von Assistenzsystemen wie Notbremsassistenten und Spurwechselassistenten, die bei Fahrzeugen im toten Winkel oder beim Abbiegen warnen. Diese Systeme sind bereits vom Pkw bekannt und lassen sich auf den Traktor übertragen. Die Entwicklung leicht nachrüstbarer Kamera-Monitor-Systeme würde vor allem bei langen Vorbauteilen die Gefahren deutlich senken.

**Gesamtverband der Deutschen
Versicherungswirtschaft e. V.**

Wilhelmstraße 43 / 43 G, 10117 Berlin

Postfach 08 02 64, 10002 Berlin

Tel.: +49 30 2020-5000

Fax: +49 30 2020-6000

23, Rue du Champ de Mars

B - 1050 Brüssel

Tel.: +32 2 28247-30

Fax: +49 30 2020-6140

ID-Nummer 6437280268-55

E-Mail: unfallforschung@gdv.de

www.gdv.de





UDV-Medieninformation

In der Infrastruktur müsse vor allem darauf geachtet werden, dass im Bereich von Feldwegeinmündungen sämtliche Sichthindernisse, beispielsweise Büsche, beseitigt werden. Überdies müssten die Fahrerlaubnisvorschriften an die Größe und Gefährlichkeit dieser Fahrzeuge angepasst werden.

Die Unfallforschung der Versicherer (UDV) im Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) ist ein wichtiger Know-how-Träger und einer der größten Auftraggeber für universitäre und außeruniversitäre Forschung zur Verkehrssicherheit in Deutschland. Sie pflegt den nationalen und internationalen Austausch mit Politik, Behörden und Forschungsinstituten. Die UDV ist als Forschungsinstitution ausschließlich der Verkehrssicherheit verpflichtet. An der Auswahl der Forschungsprojekte und der Auftragnehmer wirken unter anderem der Deutsche Verkehrssicherheitsrat (DVR), die Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen (FGSV) und die Deutsche Gesellschaft für Verkehrspsychologie (DGVP) mit.

Möchten Sie keine Informationen mehr erhalten, senden Sie uns bitte eine E-Mail mit dem Betreff ABMELDEN.
